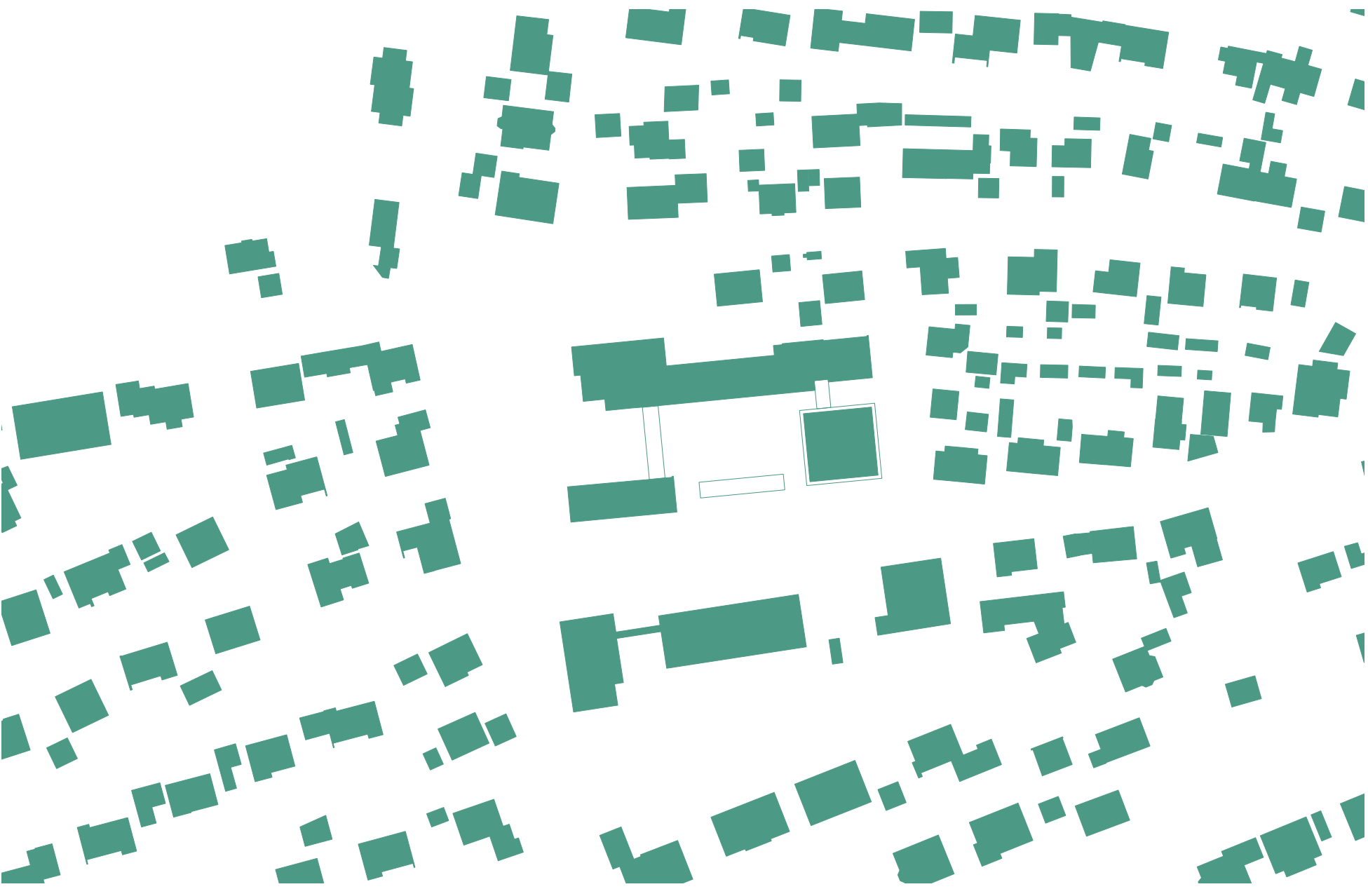




ANSICHT OST M 1:200



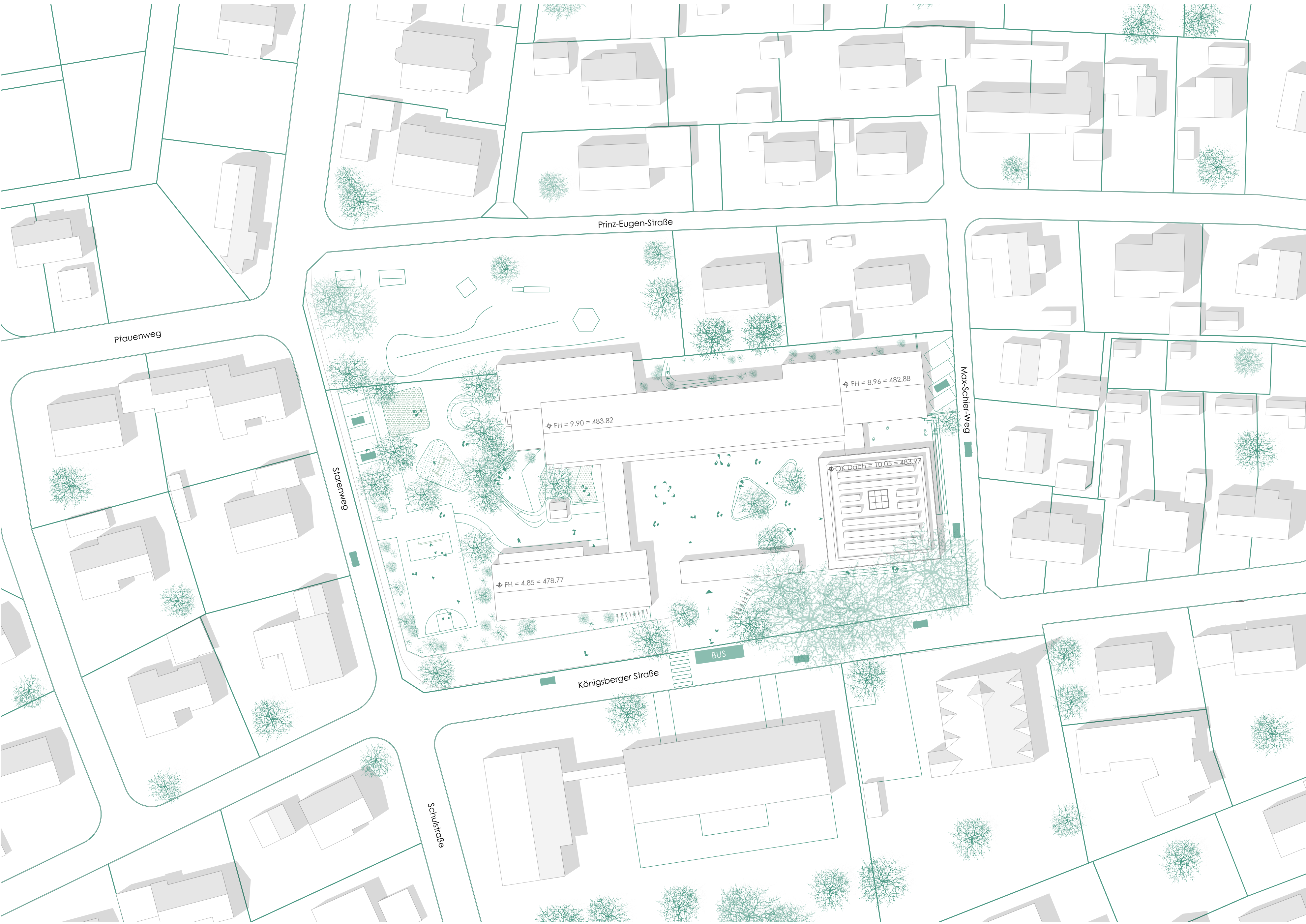
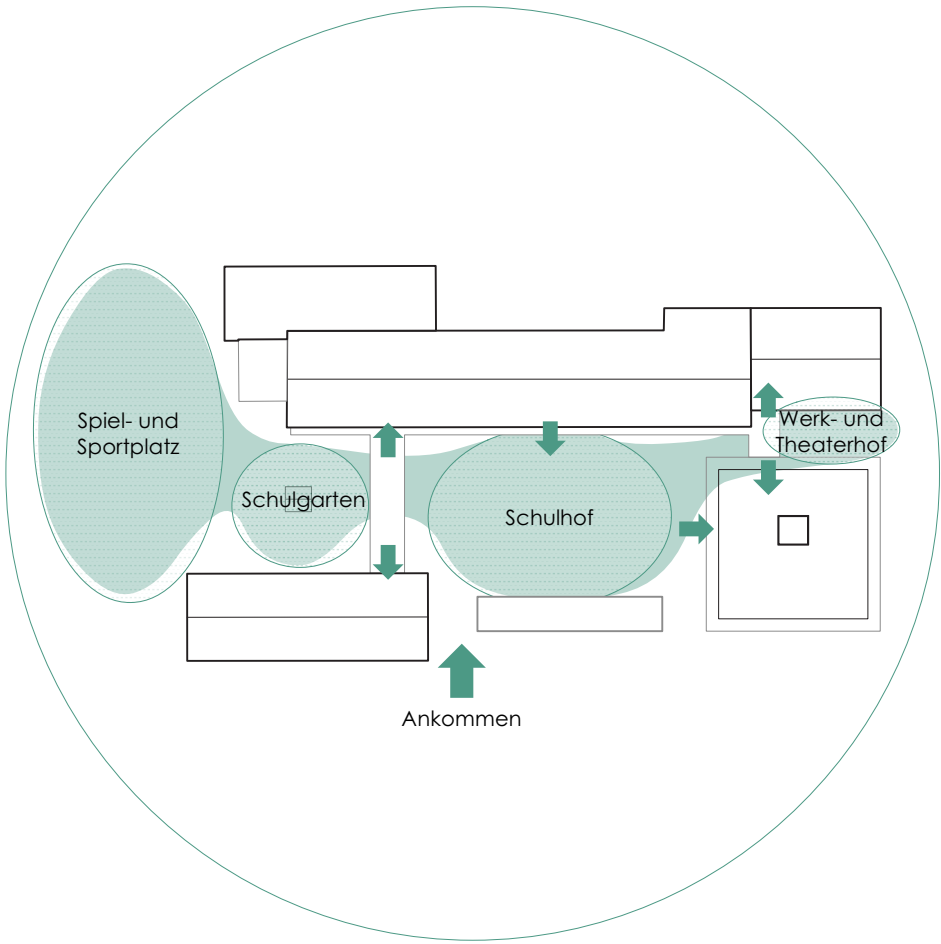
SCHWARZPLAN M 1:5000

FREIANLAGEN

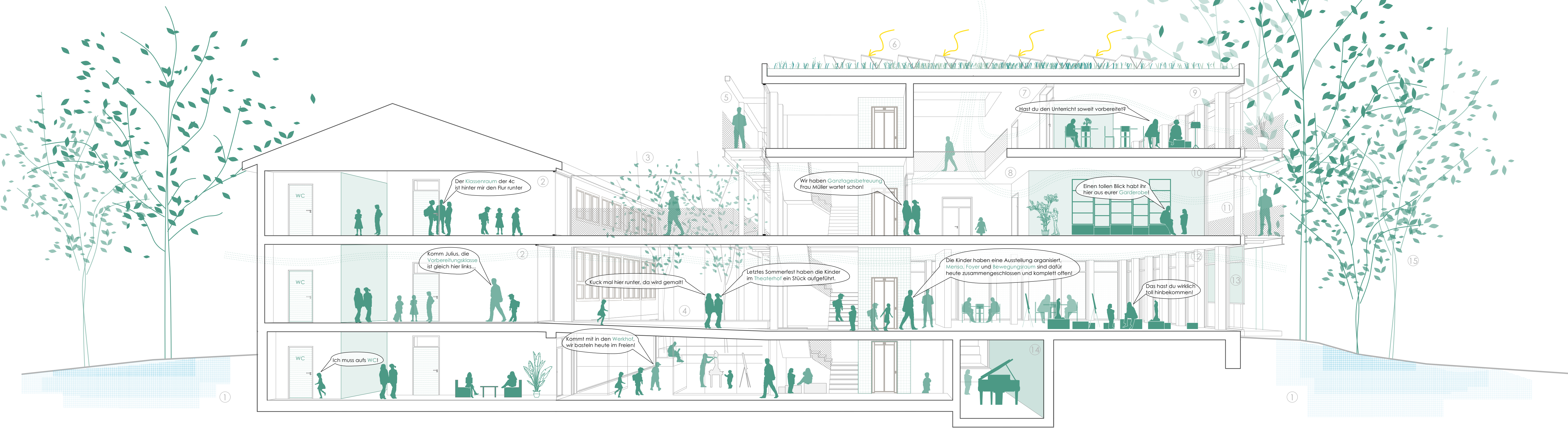
Die Freiflächen gliedern sich in mehrere, sich voneinander unterscheidende Bereiche für verschiedenste Arten von Nutzungen rund um den Schul- und Pausenbetrieb. Der Eingangsbereich zum Schulhof im Süden an der Königsberger Straße enthält einen Sitzbereich im Baumschatten der Bestandsbäume. Das Vorfeld vor dem eigentlichen Schulhof dient als **Warte- und Abholbereich** und als Treffpunkt für Eltern und Schüler. An der Straße befindet sich Bushaltestelle und Zebrastreifen im direkten Kontext zum Wartebereich. Im Anschluss daran findet man unter den großen Bestandsbäumen im Südosten Aufenthaltsmöglichkeiten unter schattigen Dach der Bäume. Stufen zur Mensa eignen sich zum Sitzen, Reden und Verspern. Der **zentrale Schulhof** wird allseitig von Gebäuden und Säulengängen gefasst und bildet dadurch eine neue räumliche Mitte und einen zentralen Verteiler innerhalb der Schulanlage. Es entsteht ein gefasster und gebogener Bereich, der sich vom Straßenraum schützend abgrenzt. Die überdachten Wandelgänge bieten neben der räumlich gliedernden Funktion einen weitergeschützten Freiraum, der multifunktional genutzt werden kann. Der Pausenhof ist mit bestehenden und neuen Bäumen durchsetzt, deren Beete von Sitzelementen umfasst werden. Östlich zwischen saniertem Bestands- und Neubau liegt der **Werk- und Theaterhof** als besonders geschützter Lern- und Veranstaltungsort. Er bildet mit seinen Sitzstufen das gegenüber zum westlich angeordneten **grünen Klassenzimmer**, das inmitten des runderneuerten Schulgartens eine weitere Möglichkeit mit völlig anderen Qualitäten zum Aufenthalt- und Lernen im Freien bietet. Im Anschluss an den Schulgarten folgt weiter westlich der Spiel- und Sportpark. Hier ergänzen eine Nestschaukel und ein Wasserspielfeld das bestehende Angebot und leitet über zum anschließenden öffentlichen Spielplatz. Die Sportmöglichkeiten rund um das Spielfeld im Westen bleiben unverändert erhalten.

ERSCHLIESSUNG & PARKIERUNG

Die Parkierung der PKWs teilt sich auf den Max-Schier-Weg und den Starenweg auf und rückt damit an den Rand des Grundstücks. Die geforderten 100 Fahrradstellplätze stehen zum größten Teil überdacht im „Schatten“ der Sporthalle und werden durch Fahrradbügel im Eingangsbereich ergänzt. Die übrigen Fahrräder können überdacht im südlichen Säulengang abgestellt werden. Durch die Verteilung der PKW- und Fahrradstellplätze bleibt das neue Ensemble und die beschriebenen Raumfolgen ungestört. Die Ankunftszone mit Bushaltestelle und Zebrastreifen bleibt an gewohnter Stelle an der Königsstraße. Von dort aus kommt man in den zentralen Hof und über zwei barrierefreie Zugänge weiter in das Schulgebäude. Vom Haupteingang im Neubau gibt es eine direkte und barrierefreie Wegeverbindung über den Pausenhof durch Schulgarten und Spiel- und Sportpark zu den westlichen Stellplätzen. Die innere barrierefreie Erschließung ist über den Aufzug im Neubau sichergestellt.

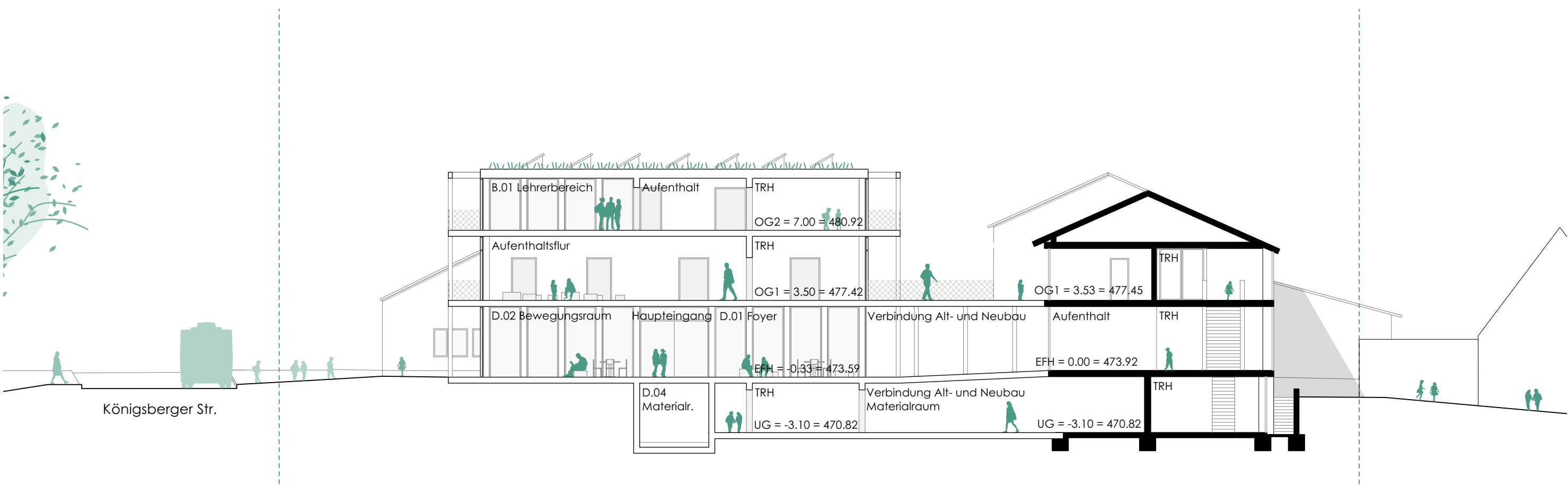


LAGEPLAN M 1:500

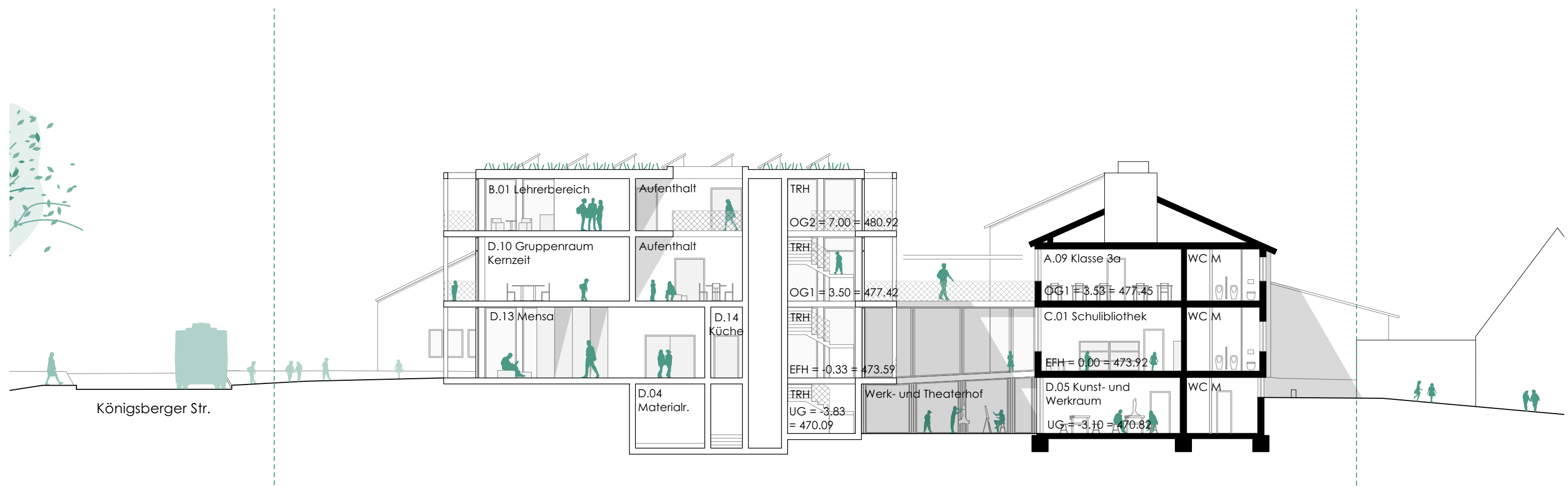


KONZEPTSKIZZE

- 1 Retentionsflächen, Schulbiotop
- 2 Aufenthalt und Spielen
- 3 Verbindungsgang Neu- und Altbau
- 4 Werk- und Theaterhof
- 5 Umlaufender Laubengang Stahlkonstruktion
- 6 Gründach mit Photovoltaikelementen
- 7 Großes Oberlicht-Querlüftung, Kamineffekt durch Atrium
- 8 Aufenthalts- und Spielbereich
- 9 Lehrerbereich
- 10 Garderobe
- 11 Querlüftung und Nachtauskühlung
- 12 Foyer
- 13 Sonnenschutz mit Textilscreens
- 14 Musik- und Theaterraum
- 15 Erhalt der Bestandsbäume und Neupflanzungen



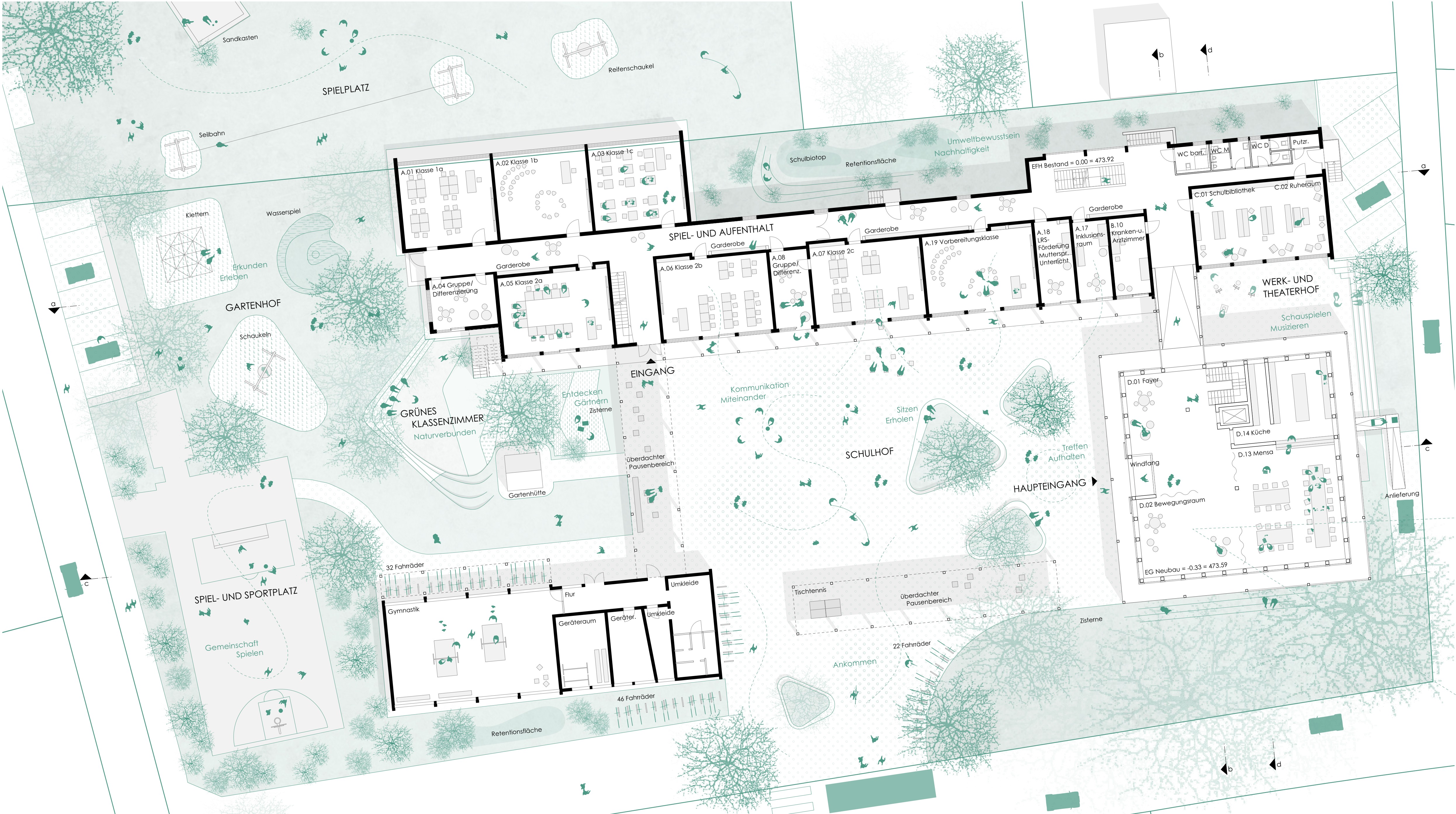
SCHNITT B-B M 1:200



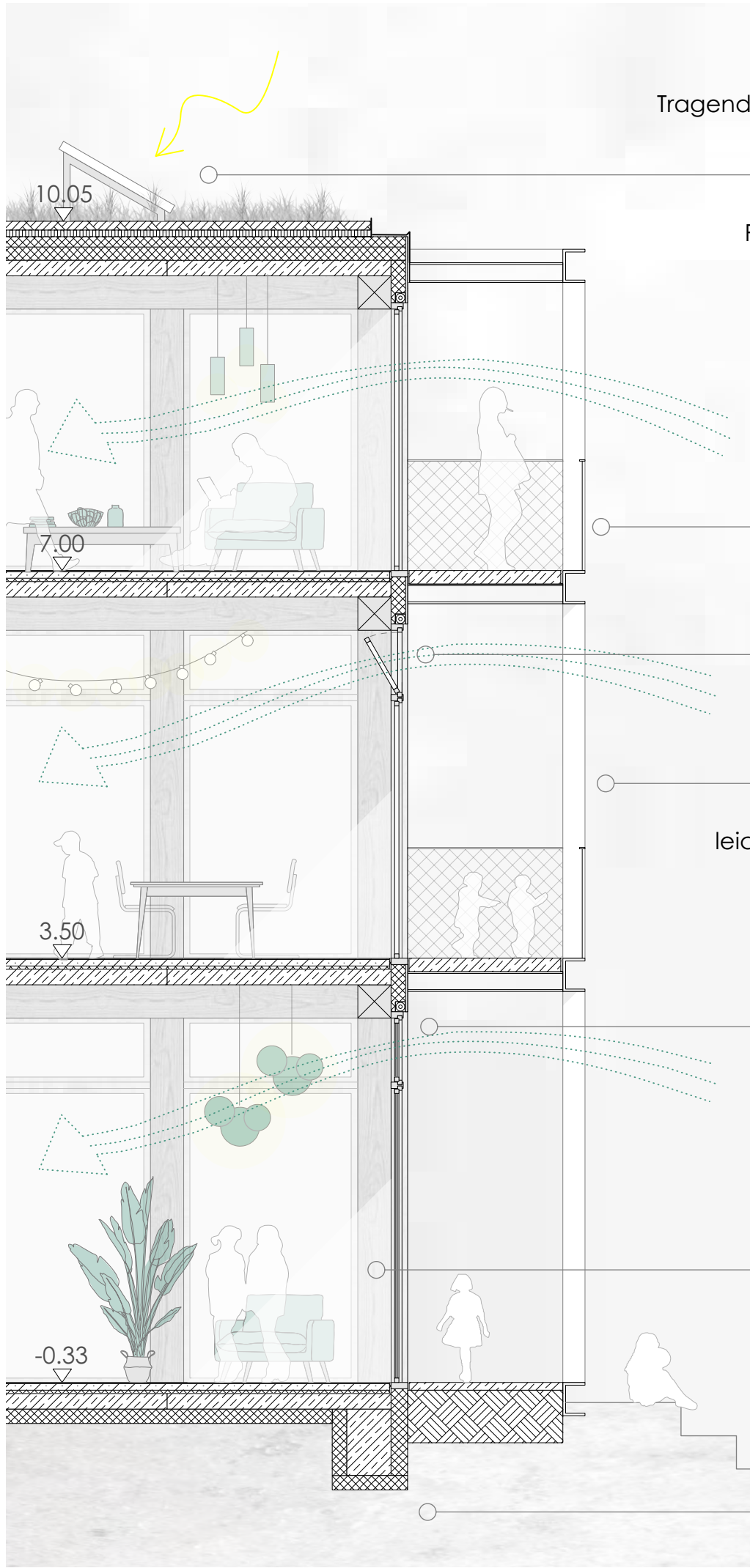
SCHNITT B-B M 1:200



ANSICHT SÜD M 1:200

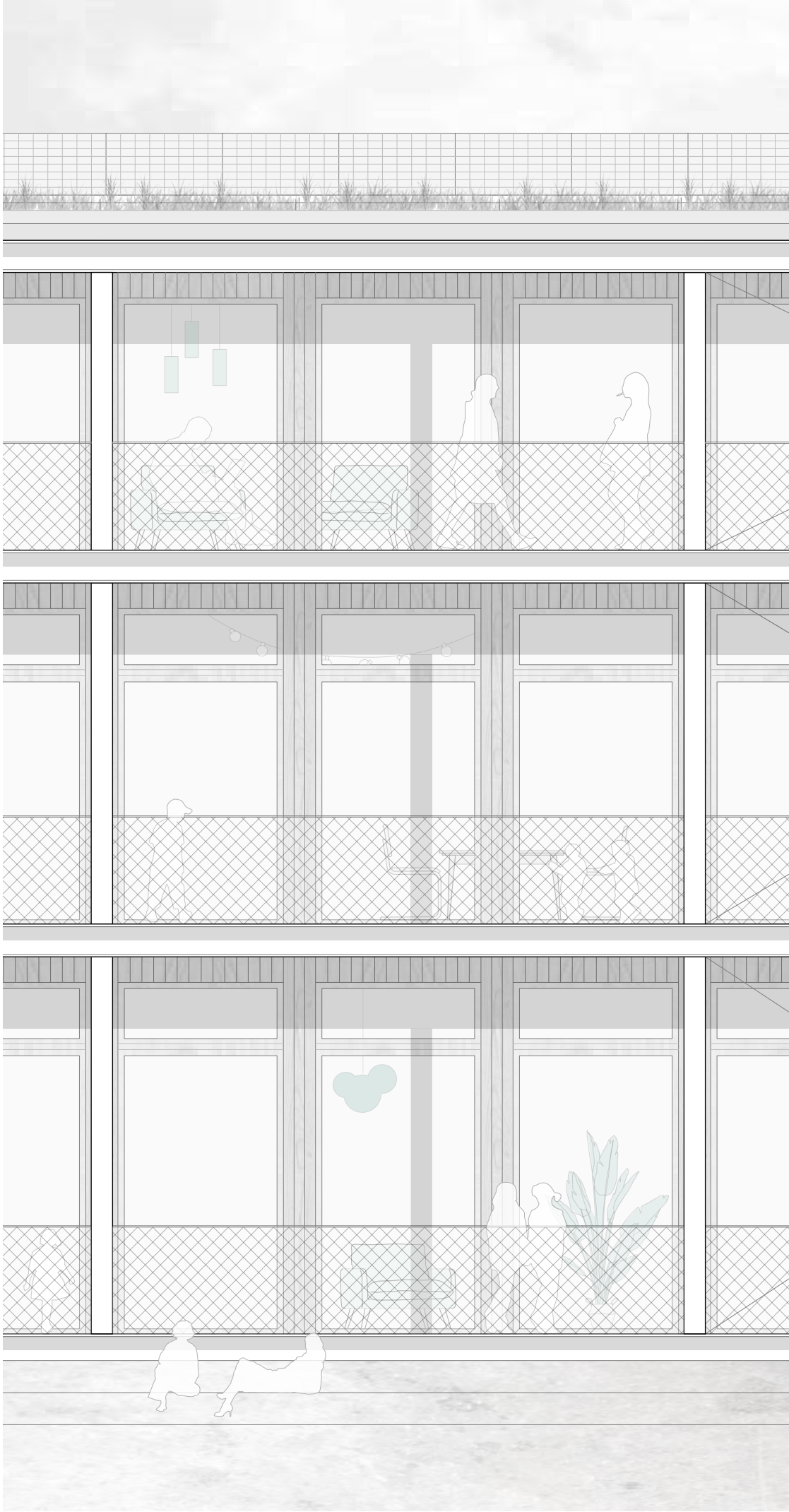


GRUNDRISS EG M 1:200



FASSADENSCHNITT M 1:50

- KONSTRUKTION GEBÄUDE**
Kreislaufgerechte Planung,
massiver Treppenkern aus RC-Beton
Tragende Holzstützen und Unterzüge aus Baubuche
Betonfertigteildecken
- DACHAUFBAU**
Photovoltaikelemente auf Montagesystem
Extensivbegrünung
Substrat
Filtervlies
Drainage
Schutzvlies
Abdichtung
Wärmedämmung
Stahlbetondecke
- ABSTURZSICHERUNG**
Edelstahlsitz
- SONNENSCHUTZ**
außenliegender Textilscreen
- KONSTRUKTION LAUBENGANG**
leichte Stahlkonstruktion, vollständig zerlegbar,
mit sichtbarer Verschraubung,
wärmeentkoppelt vor dem
Stahlbeton-Holzhybridbau,
Betonfertigteillemente-Bodenplatten
- BODENAUFBAU**
Stahlbetondecke
Trittschalldämmung
Schwimmender Estrich
Holzbelag
Holzstützen
- BELICHTUNG**
Holzpostenriegelfassade
mit 3-fach Wärmeschutz-Isolierverglasung,
Öffnungsflügel für natürliche Lüftung,
Begrünung des Laubengangs,
Querlüftung und Nachtkühlung
- BETONSOCKEL**



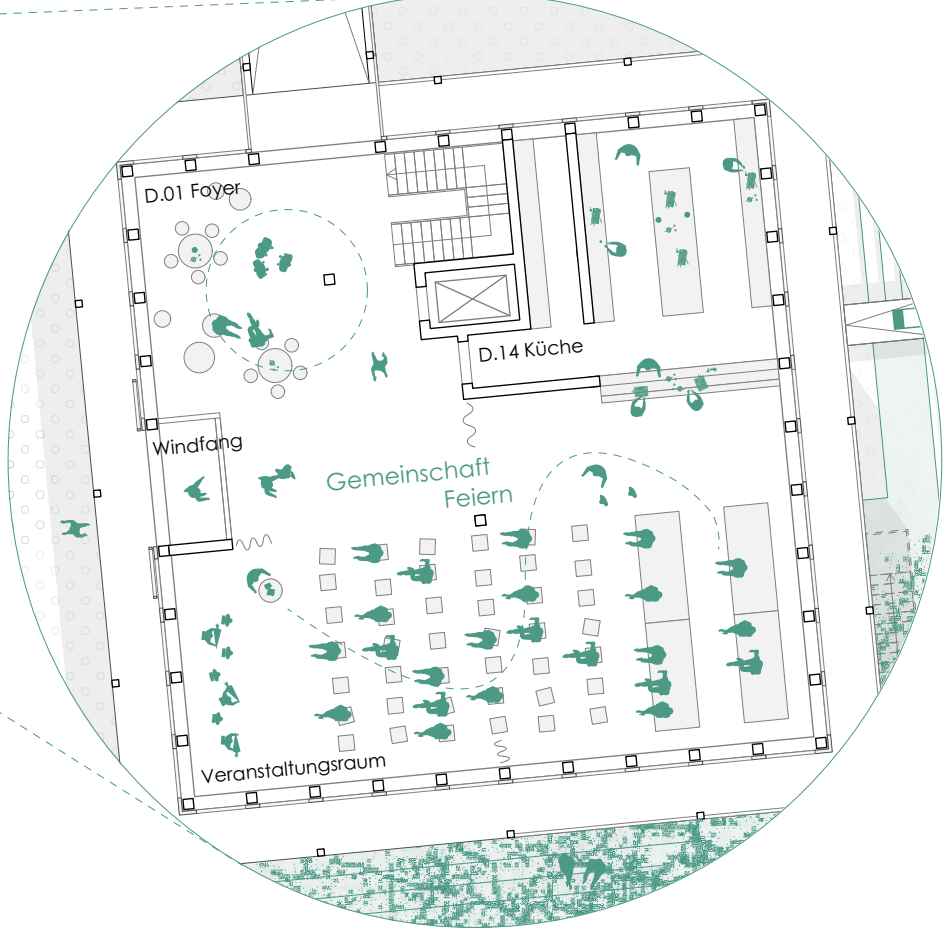
FASSADENANSICHT M 1:50



GRUNDRISS UG M 1:200

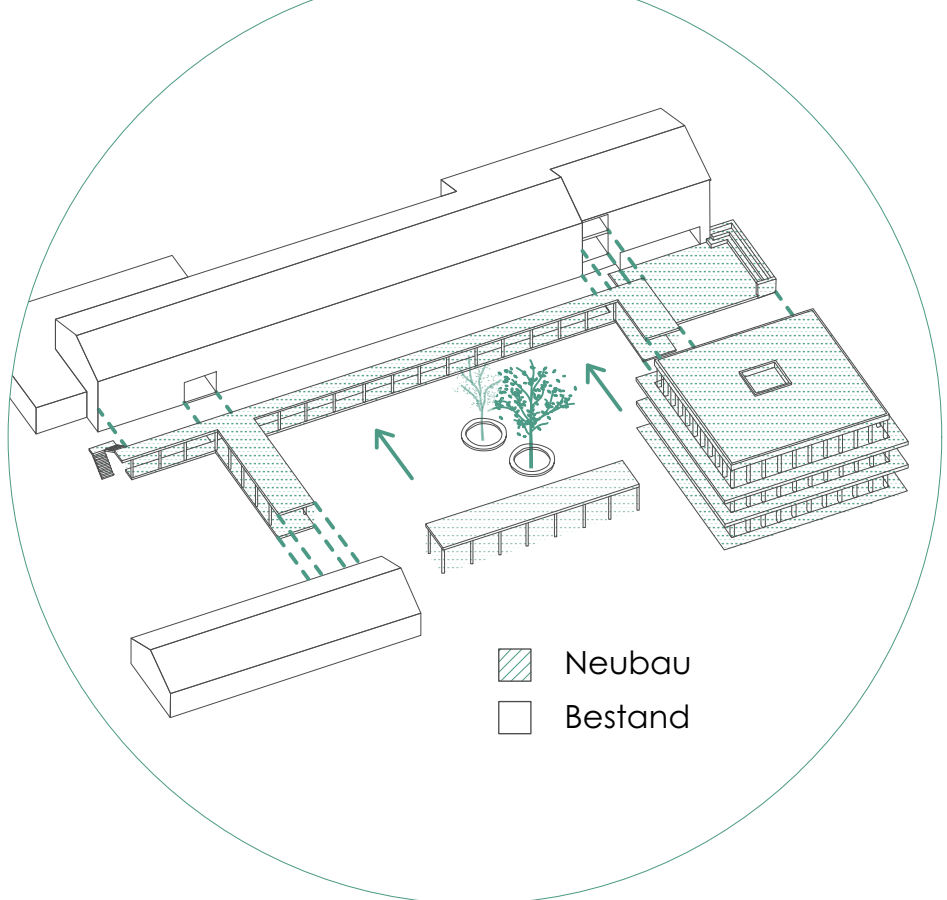
ORGANISATION & INNENRÄUME

Der **Neubau** beherbergt im Erdgeschoss den neuen Haupteingang der Schule. Dahinter liegt der große, repräsentative Multifunktionsbereich, der durch das Foyer mit Bewegungsraum und großer Mensa auf über 250m² zusammenhängende Fläche zusammengeschaltet werden kann. Im direkten Anschluss an die Mensa ist die neue Küche mit Theke angeordnet, die vom Max-Schier-Weg aus angeliefert wird. Das Bauwerk ist großzügig und offen durchlässig als Skelettbau konstruiert, sodass die vielfältige Nutz- und Schaltbarkeit mit mobilen Trennwänden einfach umgesetzt werden kann und von außen ein durchlässiges und einladendes Fassadenbild entsteht. Die Fenster lassen sich allesamt großflächig öffnen. Im 1. Obergeschoss des Neubaus befindet sich zusammengefasst als Cluster der **Ganztagesbereich**, im 2. Obergeschoss ist mit Rektorat, Lehrerzimmer und zusätzlichen Räumen thematisch die Administration der Schule untergebracht. Beide Obergeschosse werden durch ein großes Oberlicht beleuchtet und belüftet. Der **Bestandsbau** nimmt im neuen Konzept gleichrangig alle Klassendüne der nun dreizügigen Grundschule auf. Die Klassenstufen sind dabei zu zusammenhängenden Bereichen mit zugeordnetem Gruppenraum und nutzbarem Spiel- und Aufenthaltsflur im Sinne einer **Clusterschule** zusammengefasst. Im Erdgeschoss sind die unteren Klassenstufen angeordnet, Vorbereitungsklasse und Räume zur intensiven Betreuung wie LRO oder Inklusion liegen zentral im Scheitelpunkt der Schule. Im Obergeschoss befinden sich zwei weitere Cluster für die höheren Klassenstufen. Besonderes Augenmerk wurde auf die Nutzung des bisherigen Untergeschosses der Schule gesetzt. Zwischen dem Werkraum im UG des Altbaus und dem Musik- und Theaterraum im UG des Neubaus wird ein Tiefhof als gemeinsamer **Werk- und Theaterhof** ausgebildet, der an die hellen und offenen Räume rund um den Hof anschließt. In Verbindung mit den Sitzstufen kann dieser Bereich vielfältig bespielt und genutzt werden, beispielsweise als Freiluftklassenzimmer, Werkstatt oder Theater mit eigens angefertigten Kulissen direkt aus dem Werkraum.

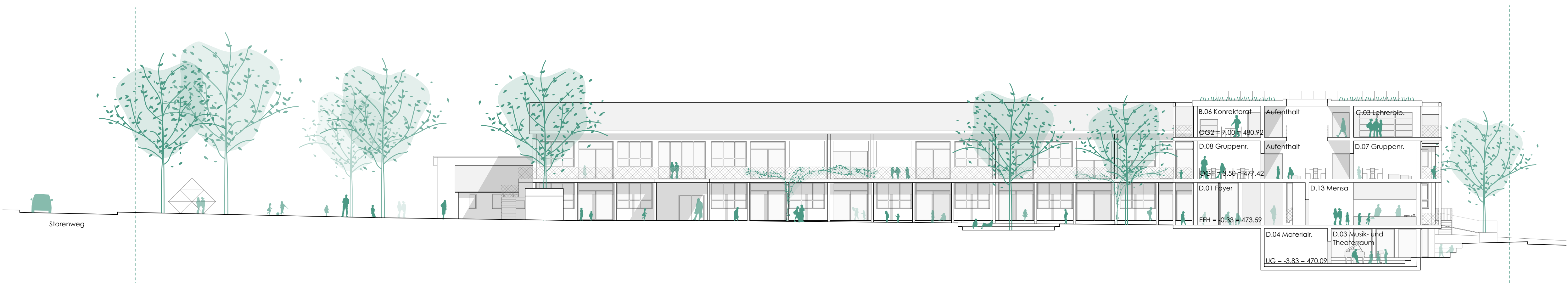


ARCHITEKTUR & KONSTRUKTION

Das **Bestandsgebäude** der Grundschule Ergenzingen wird bis auf wenige, untergeordnete Eingriffe, wie beispielsweise die Entfernung einiger Brüstungen oder die Versetzung nichttragender Wände, in seiner Form und Konstruktion erhalten. Damit ist ein nachhaltiger und wirtschaftlicher Umgang mit der bestehenden Baumasse sichergestellt. Gleichzeitig kann durch die Bauphase des Erweiterungsbaus hindurch aufrechterhalten bleiben. Der Bestand wird durch einen **punktförmigen Neubau** im Osten des Grundstücks gegenüber der Kirche ergänzt. Das Bauwerk dockt mit einem gläsernen Flur im Bereich des jetzigen Eingangs der Schule an den Bestand an.



Der Neubau wird als gerasteter Holz-Hybrid-Skelettbau mit massivem Treppenkern konstruiert. Aufzug konstruiert über den neuen Aufzug sind alle Ebenen des Alt- und Neubaus barrierefrei miteinander verbunden. Das extensiv begrünte Flachdach des Neubaus übersteigt die Firsthöhe des Bestandsgebäudes nicht. Alt- und Neubau bilden zusammengekommen einen L-förmigen Gesamtgrundriss der neuen Schule. Im Scheitelpunkt der beiden Gebäude sind zentrale Funktionsbereiche, wie beispielsweise die sanitären Anlagen untergebracht. Die ehemaligen, im Westen gelegenen und nur von außen zugänglichen Toiletten werden samt Verbindungsbau zur Sporthalle abgerissen. Sowohl Bestands-, als auch Neubau erhalten einen filigranen, vorgesetzten Balkon, jeweils gegenüber bekommt der zentrale Pausenhof zwei überdachte Wandelgänge in gleicher Optik. Dieser vorgesetzte Fassaden-Layer bindet Alt- und Neubau zusammen, der Pausenhof wird zusätzlich räumlich durch die Wandelgänge gefasst. Der vorgesetzte Balkon an den Gebäuden bietet etliche Vorteile, wie beispielsweise einen wettergeschützten Vorbereich vor den Klassenräumen und Sonnenschutz im Sommer. Vor allem liefert er einen zweiten baulichen Rettungsweg, der den langen inneren Flur des Bestandsgebäudes entlastet und als Erweiterungsfäche der Klassenräume nutzbar macht. Die Bestandsfassade wird durch gezielte Entnahme von Brüstungen aufgewertet. Die Räume erhalten über den direkten Bezug ins Freie und bessere Belichtung eine qualitative Aufwertung.



SCHNITT C-C M 1:200



ANSICHT WEST M 1:200

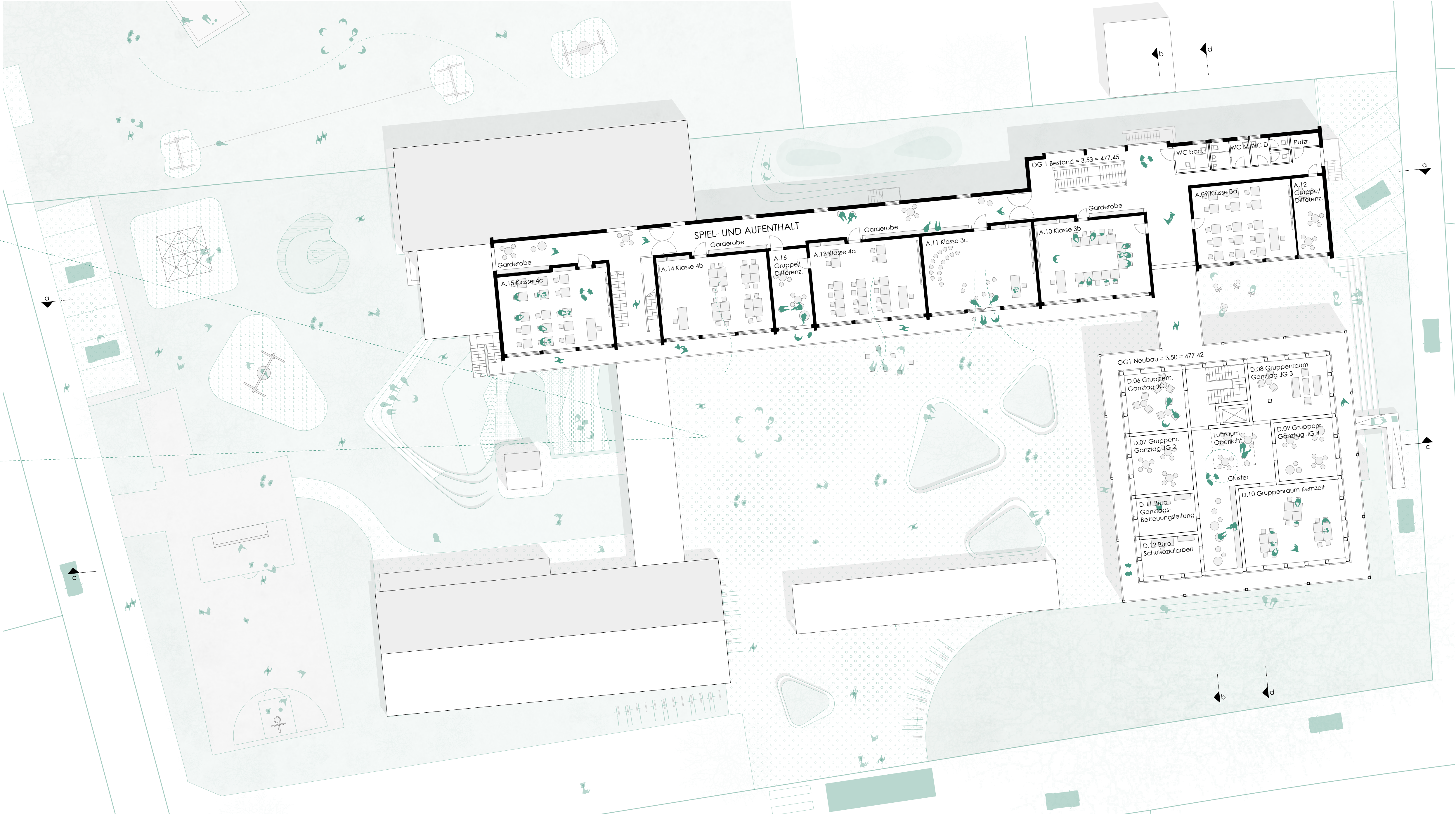
NATURSCHUTZ & KLIMARESILIENZ

Die bestehenden Bäume werden erhalten und durch neue klimaresistente Arten ergänzt. Der Pausenhof erhält einen wasserdurchlässigen Pflasterbelag, auf dem gesamten Grundstück wird die flächige Versickerung des anfallenden Regenwassers ermöglicht. Das überschüssige Wasser und Dachwasser wird in neuen Retentionsflächen und einem speziell angelegten Schulbiotop geleitet, gesammelt, versickert und verdunstet. Ein Teil des gesammelten Wassers wird in Zisternen gesammelt, um den Schulgarten und die übrigen Grünflächen bei Bedarf zu bewässern.

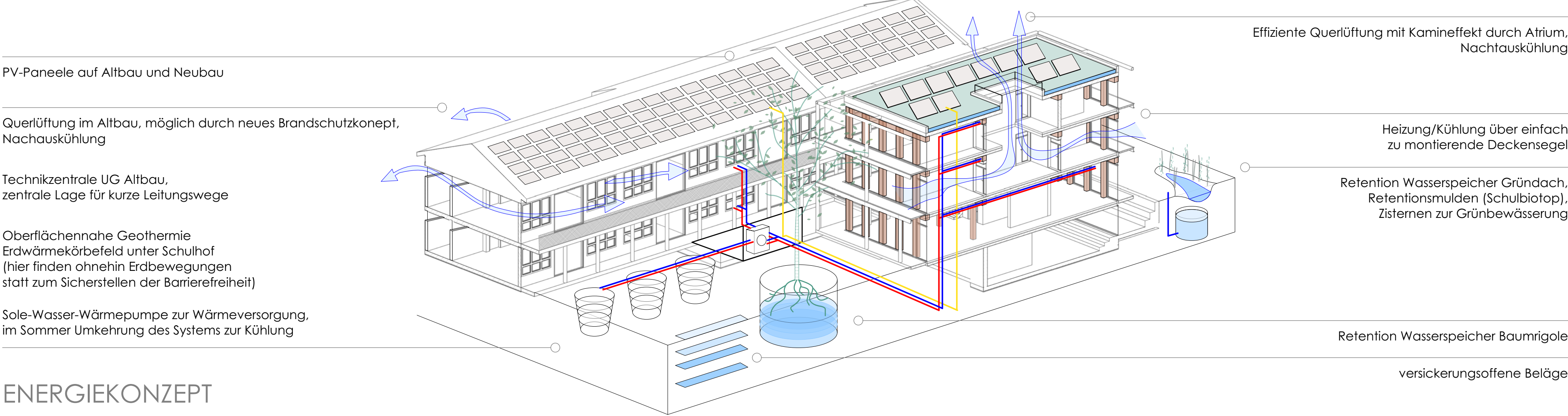


HAUSTECHNIK

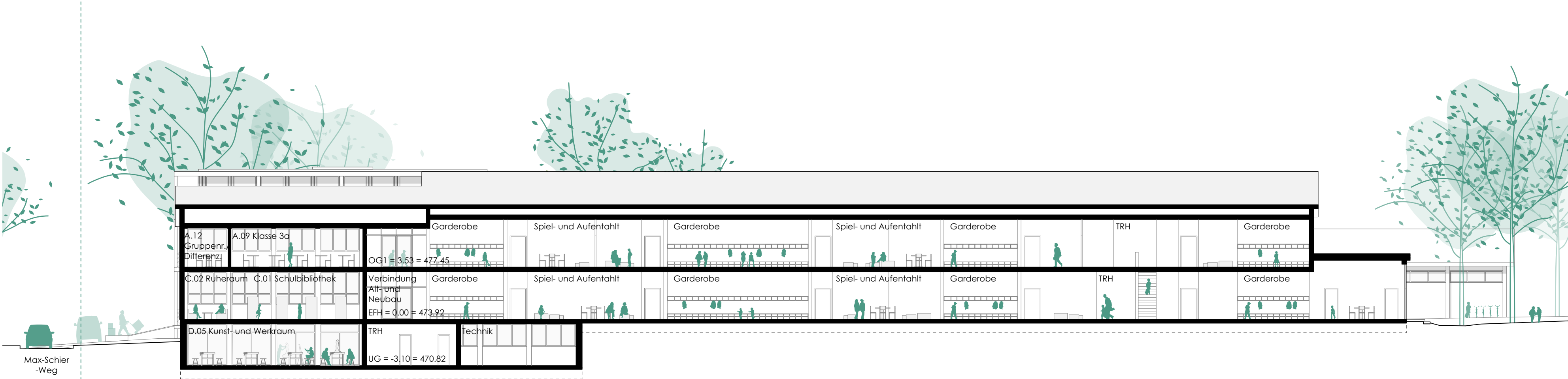
Alt- und Neubau sind haustechnisch als Low-Tec-Gebäude einzuordnen. Der sommerliche Wärmeschutz wird über außenliegende Verschattungsmassnahmen (Sonnenschutz, vorgestellter Balkon) hergestellt. Fassadenfenster und Oberlichter werden als Querlüftung sowohl tagsüber als auch zur Nachtauskühlung des Gebäudes herangezogen. Hierfür sind spezielle Lüftungsflügel eingeplant. Die Dächer von Alt- und Neubau werden vollständig mit PV-
-Solarkollektoren belegt. Unter dem großen Bereich des Pausenhofs werden Erdkollektoren flächig verlegt, da hier bereits Erdbaumaßnahmen zum Angleich der Höhen (Barrierefreiheit) vorgenommen werden müssen. Beide Kollektoren sind an eine große Sole-Wasser-Wärmepumpe im UG des Altbaus angeschlossen, die den Schulkomplex mit Wärme und Warmwasser versorgt. Zudem wird der erzeugte Strom der PV-Module in der Schule selbst gespeichert und verbraucht.



GRUNDRISS OG1 M 1:200



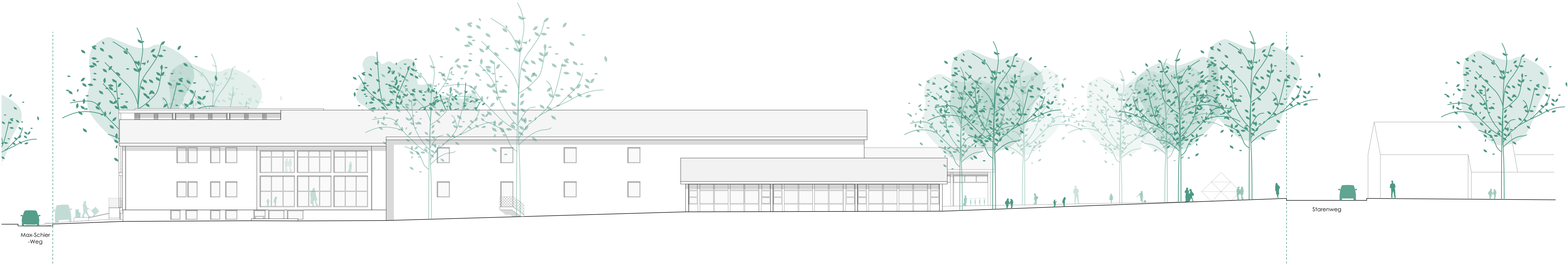
ENERGIEKONZEPT



SCHNITT A-A M 1:200



GRUNDRISS OG2 M 1:200



ANSICHT NORD M 1:200